

Der Deutsch-Französischer Chor Bonn

Der Chor wurde 1980 gegründet und wird seit 2013 von Andrea Eich geleitet. Die Aktivitäten des Chores standen von Beginn an im Zeichen der Völkerverständigung.

Diesen Impuls verdankt der DFC seinem Gründer, dem französischen Diplomaten und damaligen Generalsekretär des Deutsch-Französischen Jugendwerkes, Bernard Lallement.

Seit dieser Zeit ist durch den Einsatz vieler begeisterter Sänger und Chorleiter eine internationale Chorfamilie erwachsen, die inzwischen 20 Chöre beheimatet aus Frankreich, Deutschland - und Polen! Sie alle sind im Verband der Deutsch-Französischen Chöre zusammengeschlossen.

Regelmäßig kommen die Mitglieder dieser Chöre zu grenzüberschreitenden Konzertprojekten zusammen. Sie alle leben auf diese Weise die deutsch-französische Freundschaft!

Ein solches Großereignis erwartet uns im kommenden Jahr:



Mit der Aufführung von **Haydn's "Schöpfung"** und **Beethovens "Meeres Stille und Glückliche Fahrt"** feiert der DFC Bonn im Mai 2020 den 250sten Geburtstag Beethovens und gleichzeitig sein 40jähriges Bestehen. Das Konzert wird zusammen mit dem DFC Paris im Rahmen des Beethoven-Jahres (BTHVN_2020) am **Samstag, dem 23.05.2020 um 18 Uhr** in der Aula der Universität aufgeführt. Eintrittskarten können ab sofort über www.dfc-bonn.de bestellt werden

Eine weitere Veranstaltung in naher Zukunft:

Dienstag 17.12.2019, 19:30 Uhr, Institut Français
Auszüge aus unserem Weihnachtskonzert mit anschließendem Austausch bei einem Glas Wein
Institut Français, Adenauerallee 35, 53113 Bonn

Kontakt & weiterführende Informationen

Besuchen Sie den Chor unter: www.dfc-bonn.de
Verband der Deutsch-Französischen Chöre: www.dfc-cfa.org
E-Mail-Adresse: kontakt@dfc-bonn.de



Französische Weihnachtsmusik



Annette Julius - Ein Spalt in der Stadtmauer von Jerusalem

SOPRAN

Sandra Eich, Birgit Brach

KLAVIER

Christoph Hamm

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER CHOR

Bonn

LEITUNG

Andrea Eich

Sonntag

15.12.2019

15:30 Uhr

Sankt Sebastian

Bonn-Poppelsdorf

Chorale Franco-Allemande
de Bonn



Deutsch-Französischer Chor
in Bonn



Weihnachtskonzert des DFC Bonn
“Französische Weihnachtsmusik”

Marc-Antoine Charpentier
(1643-1704)

Magnificat (H80)

Guillaume Bouzignac
(ca. 1587 bis nach 1643)

aus : **Quatre motets pour le temps de Noël**

Nr. 3 Noe, noe pastores

Hector Berlioz
(1803-1869)

aus : **L'enfance du Christ**

L'adieu des bergers

O mon âme

Camille Saint-Saëns
(1835-1921)

Oratorio de Noël

Nr. 1 Prélude

Nr. 2 Et pastores errant / Gloria

Nr. 3 Exspectans exspectavi Dominum

Nr. 4 Domine, ego credidi

Nr. 5 Benedictus

Nr. 6 Quare fremuerunt gentes

Nr. 7 Tecum principium

Nr. 8 Alleluia

Nr. 9 Consurge, Filia Sion

Nr. 10 Tollite hostias (Chor)

Marc-Antoine Charpentier (1643-1704) **Magnificat**

Vermutlich 1690 in Paris entstanden, handelt es sich um eine von 10 Magnificat-Vertonungen Charpentiers (H80). Er gliedert das Werk durch eine Generalpause nach „et divites dimisit“ in zwei getrennte Teile und entsprechend dem Text in sieben Abschnitte. Versweise werden die einzelnen Abschnitte den Solisten und dem Chor zugewiesen. Obwohl das Werk nur 148 Takte umfasst, enthält es eine ungeahnte Fülle hervorragender Ideen, die kompositorisch sehr weit über eine „Gelegenheitskomposition“ (und als solche war sie wohl konzipiert) hinausreichen.

Guillaume Bouzignac **Quatre motets pour le temps de Noël** (ca. 1587 bis nach 1643)

Die Kompositionen von Guillaume Bouzignac (ca. 1587 bis nach 1643) waren für die Entwicklung der geistlichen Musik in Frankreich vor der Zeit von Jean-Baptiste Lully von großer Bedeutung; der frühbarocke Komponist gilt als wichtiger Wegbereiter der französischen Vokalmusik. Gleichwohl ist sein Werk, das nur in vier Handschriften überliefert ist, in denen lediglich elf Motetten Bouzignac namentlich zugeschrieben sind, mit Rätseln behaftet. Die vorliegende Ausgabe enthält vier A-cappella-Motetten aus dem Weihnachtsfestkreis. Es handelt sich dabei um sogenannte "geistliche Geschichten", kleine Szenen, in denen der Sopran mit den restlichen Stimmen in einen Dialog tritt.

In „Noe, pastores“ wird die Verkündigung der Geburt Christi als Zwiegespräch des Erzengels Gabriel mit den Schäfern dargestellt.

Hector Berlioz (1803-1869) **L'enfance du Christ**

Die Entstehungsgeschichte des Oratoriums ist abenteuerlich: Keimzelle des dreiteiligen Werkes waren Stücke aus dem mittleren Teil "Flucht nach Ägypten", die Berlioz 1850 aus einer Laune heraus komponierte und einem von ihm erfundenen Barockkomponisten unterschob. 1854 erlebte dann das um die Teile "Der Traum des Herodes" und "Die Ankunft in Sais" ergänzte Tryptichon seine gefeierte Uraufführung. Ausgehend vom Matthäusevangelium wählte Berlioz mit dem Besuch der Sterndeuter bei Herodes und der Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten einen anderen Blickwinkel auf das weihnachtliche Geschehen.

Camille Saint-Saëns (1835-1921) **Oratorio de Noël**

Camille Saint-Saëns ist, nach Berlioz, der wohl bedeutendste französische Komponist des 19. Jahrhunderts. Die Kirchenmusik nimmt in seinem umfangreichen Gesamtchaffen nur einen relativ geringen Raum ein. Er komponierte sein *Oratorio de Noël* für fünf Vokalsoli, gemischten Chor, Streicher, Orgel und Harfe bereits im Jahr 1860, also im Alter von 25 Jahren. Dem in lateinischer Sprache gesungenen Werk liegen Texte des Alten und Neuen Testaments, der Evangelien, Psalmen und der katholischen Weihnachtsliturgie zugrunde.

Saint-Saëns' Stil gilt als konservativ und traditionsbewusst. Seine Musik offenbart jene Züge, die als typisch französisch gelten können: Klarheit und Übersichtlichkeit der Proportionen, verhaltene Expressivität der Sprache sowie eine reizvolle Harmonik. In diesem Frühwerk ist Saint-Saëns' Sprache allerdings noch wenig charakteristisch und erinnert in ihrem weichen Klassizismus zuweilen an Mendelssohn.